



MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

BSU  
000007

Verteiler:

1. Gen. Hon. ✓

2. AG ✓

3. Anlage

Streng geheim!  
Um Rückgabe wird gebeten!

Berlin, den 24.8.1962

Gefertigt: ..... Exempl.

3 Blatt

Nr. 544./ 62

3 Exemplar

EINZEL-INFORMATION

über

die Fahnenflucht des Angehörigen der 1. Grenzbrigade, Owm. WESA,  
Hans-Dieter am 23.8.62

Am 23.8.62 waren in der Zeit von 14.00 bis 22.00 Uhr

Owm. WESA, Hans-Dieter  
geb. 10.1.43, Angeh. der VP seit 1.9.60

und Wm. [REDACTED], [REDACTED]

als Streifenposten auf dem Gelände des S-Bahnhofes Bornholmer  
Straße eingesetzt.

Aus Zweckmäßigkeitsgründen versehen die Angehörigen der Grenz-  
brigade dort ihren Dienst in Uniformen der Transportpolizei.

Gegen 20.00 Uhr begaben sich die beiden Posten in den auf dem  
Bahnsteig befindlichen Aufenthaltsraum um zu essen. Nach ca.  
15 Minuten verließ der Streifenführer WESA den Aufenthaltsraum,  
mit der Begründung, er gehe auf den gegenüberliegenden Bahnsteig,  
um die Beleuchtung einzuschalten. Als ca. 3 Min. später auch  
Wm. [REDACTED] den Aufenthaltsraum verließ und feststellte, daß die  
Beleuchtung noch nicht eingeschaltet war, suchte er sofort seinen  
Streifenführer. Dabei sah er, daß WESA gerade im Begriff war,



- 2 -

BStU  
000008

den die Staatsgrenze markierenden Drahtzaun zu übersteigen. Um die Fahnenflucht des WESA zu verhindern, überquerte [REDACTED] die Gleisanlagen und forderte WESA, der inzwischen bereits jenseits des Zaunes auf Westberliner Gebiet war, auf, sofort zurückzukehren.

Als WESA dieser Aufforderung nicht Folge leistete und versuchte sich weiter in westlicher Richtung zu entfernen, gab [REDACTED] einen kurzen Feuerstoß aus seiner MPi K auf WESA ab, worauf dieser zusammenbrach. Anschließend begab sich [REDACTED] direkt an den Drahtzaun und gab einen zweiten Feuerstoß auf den dort liegenden WESA ab. ([REDACTED] hat dabei zwar auf Westberliner Territorium geschossen, doch ergaben sich daraus auf Grund der örtlichen Verhältnisse keinerlei Gefahren für andere Personen oder Einrichtungen.)

Von seinem Vorhaben, über den Zaun zu steigen und WESA zurückzuholen, ließ [REDACTED] ab, als er in unmittelbarer Nähe Schritte hörte. Anschließend tauchten dann auch einige Westberliner Polizisten auf, die mittels Taschenlampen das Gelände unter der Bornholmer Brücke absuchten und den fahnenflüchtigen WESA fanden. Sie transportierten WESA ins Hinterland ab. (Nach Angaben der Westberliner Zeitungen soll WESA seinen Verletzungen ablegen sein.)

Nachdem [REDACTED] telefonisch seinen Stützpunkt von diesem Vorkommnis in Kenntnis gesetzt hatte, und daraufhin die Einsatzgruppe des Kompaniestützpunktes eintraf, erschienen zu etwa gleicher Zeit auf westlicher Seite eine größere Anzahl Westberliner Polizisten. Während ein Teil der Westberliner Polizisten sicherten, suchten die anderen das Gelände ab. Unsere Einsatzgruppe konnte beobachten, daß sie dabei die MPi des WESA und Patronenhülsen aufnahmen. Da außer [REDACTED] keine andere Person Schüsse abgegeben hat, sind die Patronenhülsen offensichtlich durch den großen Auswurf der MPi K auf Westberliner Gebiet geschleudert worden, zumal [REDACTED] unmittelbar am Drahtzaun stand.



- 3 -

BStU

000009

Der fahnenflüchtige WESA entstammte einer Arbeiterfamilie und hat seit seiner Zugehörigkeit zur Transportpolizei seinen Dienst vorbildlich durchgeführt, weshalb er auch vorzeitig zum Oberwachmeister befördert wurde und das Ehrenabzeichen der FDJ erhielt. Er ist von Beruf Eisenbahner und verpflichtete sich bis 1965. WESA diskutierte positiv über die politischen Probleme und Anzeichen einer Fluchtvorbereitung konnten nicht festgestellt werden. [REDACTED]

Vom 18.8. bis 22.8.62 befand sich WESA, der ledig ist, in Urlaub bei seinen Eltern. Nach Einschätzung des eng mit ihm befreundeten ehemaligen Oberwachmeisters [REDACTED] habe zwischen WESA und seinem Vater ein gespanntes Verhältnis bestanden. Bei den von WESA zurückgelassenen persönlichen Gegenständen befand sich neben 345.- DM Bargeld auch ein Sparbuch mit über 700.- DM.

Wm. [REDACTED] wird aus Sicherheitsgründen vom Grenzdienst zurückgezogen und vom MfS übernommen.

Bemerkg.f.AG:

Vom Ministerium für Nationale Verteidigung werden aus diesem Vorkommnis Schlußfolgerungen für die weitere taktische Ausbildung unserer Grenzsicherungskräfte erarbeitet, um ähnliche Handlungen weitgehendst zu verhindern.